

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Band: 20 (1910-1911)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresversammlung des bern.-histor. Vereins : Sonntag den 25.
Juni 1911 in Frutigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresversammlung des bern.-histor. Vereins

Sonntag den 25. Juni 1911 in Frutigen.

Es war ein arger Regentag, der die Grossartigkeit und die Schönheiten des für die Jahresversammlung gewählten Hauptortes im Kandertal nicht im gewünschten Masse zur Geltung kommen liess. Und doch war ihr Besuch sowohl von Vereinsmitgliedern als auch von Gästen aus den Nachbarkantonen ein recht erfreulicher.

Die Verhandlungen begannen um halb 11 Uhr in der vor zwei Jahren geschmackvoll restaurierten Kirche, und zwar mit der Erstattung des Jahresberichtes von 1910/11 durch den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. W. Fr. von Müllinen, der, daran anschliessend, eine interessante und bestens aufgenommene historische Skizze über die älteste Geschichte des Frutiglandes und seines Hauptortes vortrug und zeigte, dass die vor dem Übergang an Bern oft genannte *Communitas et universitas* des Tales Frutigen vielleicht eine alte Marktgenossenschaft war.

Der durch den unerbittlichen Tod dem Verein entrissenen Mitglieder, Dr. August Plüss und Dr. Johannes Strickler, wurde mit ehrenden Worten gedacht.

Über die Finanzen des Vereins gab Herr Robert von Diesbach als getreuer Hirte derselben befriedigende Auskunft. Die Rechnung wurde genehmigt und bestens verdankt.

Hierauf erhielt Herr Chr. Schiffmann das Wort zu einem Vortrag über den „Lötschberg in alter Zeit“.

Der Verkehr zwischen dem Lötschental und dem Kandertal über den Lötschberg war schon im Mittelalter ein sehr reger, dies fast noch mehr nach der Kanderseite als nach dem Wallis hin, weil der Weg durch die Lonzaschlucht nicht weniger Gefahren bot und die geschäftlichen Beziehungen mit den Frutigern und andern Oberländern günstige waren, Der Lötschberg, der tiefste Übergang

im Finsteraarhorn-Massiv zwischen Grimsel und Gemmi, ist der einzige vor 1600 benützte Gletscherpass, von dem aber die Chronik meldet, er sei „rauh, unwegsam und sorglich zu wandeln und verfallend viel Leut' darauff“. Von bernischer Seite wurde dann besonders gegen Ende des 17. Jahrhunderts eine Verbesserung des Weges angestrebt und diese dem Gubernator Thormann übertragen, eine Verbindung mit dem Rhonetal und weiterhin mit Italien zu ermöglichen. Allein die Walliser Regierung hinderte aus politisch-religiösen Gründen die Ausführung des Planes. Hoffentlich wird nun die ihrer Vollendung entgegengehende Lötschbergbahn, die Konsequenz des Simplon-durchstichs, den Völkern diesseits und jenseits der hohen Berge die erwarteten Vorteile bringen!

An die gut aufgenommenen Vorträge schloss sich ein kräftiges, freundliches Begrüßungswort des Herrn Nationalrat Bühler an, der den Historischen Verein im Hauptort des Frutiglandes willkommen hiess. Dann begab sich die Gesellschaft zum Mittagessen ins Hotel Bahnhof.

Manch freundliche vaterländische Gefühle und Gedanken kamen hier in ernster und humoristischer Form zum Ausdruck sowohl von Vereinsmitgliedern als auch von Gästen anderer Orte. Als Vertreter des Festortes richtete Herr Pfarrer Schläfli freundliche Worte an die Gesellschaft. Von Freiburg brachten Grüsse die Herren Nationalrat von Diesbach und Prof. Dr. Büchi, von Solothurn die HH. Staatsschreiber Dr. Lechner und Dr. Misteli, von Neuenburg Herr Oberst Perrochet und von der Waadt Herr Prof. Gilliard. — Nicht wenig trug auch das Orchester des Festortes zur Vollendung des Gelingens dieser Jahresfeier bei. — Einige der Gäste liessen es sich trotz Regen und Nebel nicht nehmen, dem Blausee, diesem Juwel des Tales, einen Besuch abzustatten, während andere der Ruine der Tellenburg zusteuerten.

Für den Sekretär: **J. Sterchi.**